

MITTEILUNGSBLATT

Oktober 2011

Nr. 128



*Lieber auf neuen Wegen stolpern,
als in alten Bahnen auf der Stelle treten.*

Jochen Mariss
dt. Autor und Musiker

Inhalt

	Seite	Danke für eure Beiträge
Vorwort	4	Gunter Dlabal
Freud und Leid		
Gau-Ehrungen in den Vereinen	4	Albrecht Nagel
Nachruf Fritz Fleck	4	Bayernverein Ludwigsburg
Hans-Christl-Medaille in Gold für Gunter Dlabal	5	
Heimatmedaille für Hans Heinz	5	
Trachtenhochzeit in Reichenbach	5	
Vereine/Verbände		
60 Jahre Gebirgstrachtenverein Loissachtaler Stuttgart	6	Albrecht Nagel
Führungswechsel im Bayrischen Trachtenverband	6	Anton Hötzelsperger
Gottesdienststadt, sonst war alles in Ordnung	7	Stefan Christl
125 Jahre Automobil	8	Leonhard Tremel
Gautrachtenreffen – Die Trachtengruppe sagt Danke	8	Renate Bullinger
75 Jahre Trachtenverein Almrausch	9	Günther Spieß
Vinzenzifest: auf dem Weg zum Stadtfest	10	Nürtinger Zeitung
Heimattage Baden-Württemberg in Bühl		
Im Zeichen der Zwetschge	11	
Jugend		
Spinnennetz und Riesenrutsche	12	Joséphine Will
Musik		
Runder Tisch Volksmusik	13	Uwe Köppel
Volksmusiktag Neuhausen ob Eck	13	Uwe Köppel
Aufspiela beim Wirt 2011 – Resümee	14	Uwe Köppel
Tanz und Platteln		
Bezirk Stuttgart beim Waiblinger Jubiläum	15	Werner Huber
Danzprob' XL auf Tour	15	Tanzleiter
St. Kathrein stellt Tanz und Geigen ein	15	
Tracht		
18. Gredinger Trachtenmarkt	16	Franziska Menzel, Altenburg
Liebe Blättle-Leser!	16	Walter Holzleiter
Aktuelles		
DanzRegional in Öhringen	17	Trachtengruppe Öhringen
Volksmusik zum Advent	17	
Volkstanzwoche	17	
Theater & Tanz	18	Bayernverein Untertürkheim
Drumherum in Regen	18	
Deutsches Trachtenfest, Altenburg	18	
Verein Aktuell: Änderungen im Trachtenjahrbuch	18	Albrecht Nagel
Terminkalender	Rückseite	Klaus Oswald

Impressum

» Mitteilungsblatt «

NR. 128 • 45. Jahrgang • Oktober 2011

Herausgeber

Südwestdeutscher Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine e.V. Sitz Stuttgart
1. Vorsitzender Gunter Dlabal
Breslauer Str. 41, 74321 Bietigheim-Bissingen
Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, VR 789



Baden-Württemberg

Das Mitteilungsblatt wird aus Mitteln der Heimatpflege durch das Regierungspräsidium Stuttgart gefördert.

Redaktion

Gudrun Lorenz
Rochenweg 19, 70378 Stuttgart

Dagmar Beer
Rochenweg 19, 70378 Stuttgart

e-Mail-Redaktion
mb@swdgv.de

Redaktionsschluss

4 Wochen vor Erscheinen

Erscheinungstermin

Halbjährlich zur Gauversammlung

Satz und Gestaltung

Gudrun Lorenz

Vorwort



*Wenn ein Verein alt werden möchte,
müssen seine Mitglieder jung sein!*

Unsere Jugend – unsere Zukunft!

Liebe Trachtlerinnen, liebe Trachtler,
„**Deutschland trägt Tracht**“ ist eine Initiative des Deutschen Trachtenverbandes (DTV). Im Rahmen einer bundesweiten Aufforderung wird jede Trachtlerin und jeder Trachtler aufgerufen, jährlich am **dritten Sonntag im Oktober** Tracht zu tragen oder sich auch „trachtig“ zu kleiden.

Dieser Tag soll zu einem Synonym für eine Lebensart, eine unbeschwerte Mischung aus Volkskultur, guter Stimmung, reichhaltigem Brauch und unvergleichlichem regionalen Charme werden. Also zu einem Festtag für die Tracht. Ziel dabei ist es, das Selbstbewusstsein und die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Trachtenfamilie zu stärken.

Dabei wollen und sollen wir unsere Kinder und Jugendliche im besonderen Maße mit einbeziehen. Nur wenn es uns gelingt, auch der nächsten Generation etwas von unserer Volksmusik, von Volkslied, Volkstanz und heimatpflegerischem Denken mit auf den Weg zu geben, wird das regionale Selbstbewusstsein für unser Land, unsere Region und auch unsere Stadt oder Gemeinde Bestand haben.

Dazu gehört selbstverständlich auch der Blick über den Tellerrand hinaus. Ich glaube, dass die Zünfte schon genau wussten, was sie taten, wenn sie jedem Gesellen auftrugen, auf eine mindestens zweijährige Wanderschaft zu gehen. Während dieser Zeit sollte man bei den besten Meistern in anderen Städten im In- und Ausland viel dazu lernen. Dann erst machte man als Abschluss der Ausbildung sein Meisterstück.

Geben wir doch auch unserer Jugend im Verband diese Möglichkeit, reichliche und vielfältige gemeinsame Erfahrungen zu sammeln. Ein einzelner Jugendlicher bzw. einzelnes Kind im Verein ist verloren. Jedoch unter dem gemeinsamen Dach der Trachtenjugend (TJBW) besteht die vielfältige Möglichkeit, neue und interessante gleichgesinnte Freunde zu finden. Dies bietet uns dann vielleicht die Chance, dass wir auf lange Sicht Jugendliche für den Verein, für „unsere Sache“ gewinnen können. Kinder- und Jugendarbeit ist ein stetiges Auf und Ab. Jedoch nie dürfen wir in unseren Bemühungen aufhören. Jeder Neubeginn beinhaltet auch die Fortsetzung alter Traditionen.

Packen wir es an, wir können es!!!

Mit einem herzlichen „Grüß Gott“

Euer Gauvorstand

Gunter Dlabal

Gau-Ehrungen in den Vereinen

Trachtenverein D' Glemstaler Ditzingen
Hermann Prinz Gauehrennadel in Silber

Trachtenverein Kornwestheim
Michael Mörz Gauehrennadel in Silber

Odenwälder Trachtengruppe Steinachtal Schönau
Birgit Kuhn Gauehrennadel in Silber

Trachtengruppe Schrozberg
Renate Bullinger Gauehrennadel in Silber
Willi Oberndörfer Gauehrennadel in Gold
Erich Wollmershäuser Gauehrennadel in Gold

Gebirgs- und Volkstrachtenverein Zuffenhausen
Frank Binzer Gauehrennadel in Silber

Trachtenverein Almrausch Waiblingen
Katharine Lutz Gauehrennadel in Silber
Walter Lutz Gauehrennadel in Silber
Sandra Wolf Gauehrennadel in Silber

Herzlichen Glückwunsch
Albrecht Nagel, Gauschriftführer



Fritz Fleck

* 27.06.1931 † 23.07.2011



Nachruf

Am 23. Juli verstarb unerwartet unser Ehrenmitglied **Fritz Fleck** im Alter von 80 Jahren. Seit seinem Beitritt in unseren Verein im Jahr 1952 engagierte er sich stets zum Wohle des Vereins und übernahm im Ausschuss verschiedene Funktionen. So war er u.a. viele Jahre 2. Vorsitzender und bis zu seinem Tode als Wirtschaftsführer für unser Vereinsheim verantwortlich. Sehr am Herzen lag ihm aber auch das „Schafkopfen“. Viele Schafkopfnennen, die unser Verein ausführte, trugen seine Handschrift. Mit unserem Fritz verlieren wir einen wahren Kameraden, dessen Lücke, die er hinterlässt, nicht zu schließen sein wird.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Bayernverein Weiß-Blau Ludwigsburg

Hans-Christl-Medaille in Gold für Gunter Dlabal

26.03.2011

Wenn man jemanden loben und motivieren möchte, seine ehrenamtliche Arbeit weiterzuführen, muss man ihm dazu eine Urkunde verleihen. So wurde unserem Gauvorsitzenden Gunter Dlabal eine Auszeichnung der besonderen Art zuteil: Am 26. März 2011 erhielt er im Rahmen der Gau-Frühjahrsversammlung in Schrozberg die Hans-Christl-Medaille in Gold. Diese Medaille wird an Personen verliehen, die auf mindestens 20 Jahre außerordentlicher Verdienste in verantwortlicher Tätigkeit für den Südwestdeutschen Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine zurückblicken können. Dass dies bei unserem Gauvorstand in besonderer Weise der Fall ist, steht außer Frage. Wir wünschen dir, lieber Gunter, noch lange genügend Energie, Gesundheit und auch die manchmal notwendige Gelassenheit für deine Arbeit im und für den Verband.

Herzlichen Glückwunsch und mach' weiter so!



Heimatmedaille für Hans Heinz

09.09.2011

Hans Heinz, langjähriger Vorsitzender des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart, war einer der 10 Persönlichkeiten, denen am 9. September 2011 im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg in Bühl die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen wurde. Mit der Heimatmedaille werden Bürger und Bürgerinnen aus Baden-Württemberg ausgezeichnet, die sich um die Heimatpflege besonders verdient gemacht haben.

Hans Heinz, der seit über 30 Jahren für die Heimat- und Brauchtumsszene tätig ist, hat sich bereits in seiner Zeit als Bürgermeister von Winterbach über 20 Jahre lang für Heimat und Brauchtum in seiner Gemeinde eingesetzt und die Heimatpflege tatkräftig unterstützt.

Als Vorsitzender des AK Heimatpflege bewirkte er u.a. die Auszeichnung mit der Ehrennadel des AK Heimatpflege für Personen, die sich in der Heimatpflege besonders engagiert haben sowie die Einführung der Auszeichnung von vorbildlichen Heimatmuseen im Regierungsbezirk Stuttgart. In diesem Zusammenhang zählen auch die gute Zusammenarbeit der 16 im AK Heimatpflege Stuttgart zusammengeschlossenen Verbände und die Durchführung zahlreicher gemeinsamer Veranstaltungen zu seinen großen Verdiensten.

Auch als Landtagsabgeordneter hat er sich immer für die Heimat- und Brauchtumspflege eingesetzt. Die von ihm initiierte große Anfrage im Landtag zum Thema Heimat und Brauchtum im Vergleich zu den anderen Bundesländern hatte sogar bundesweite Anerkennung und Lob eingebracht.

Herr Heinz hat sich für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Heimattage Baden-Württemberg engagiert. Die Heimattage Bad Rappenau, Mosbach, Wertheim, Schorndorf, Eppingen sind von ihm begleitet und mitbestimmt worden.



Trachtenhochzeit in Reichenbach

08.10.2011

Letzten Samstag, am 8. Oktober, feierten Nicolé Greiner-Will und Hansjörg Greiner ihre Vermählung mit einer Trachtenhochzeit in Reichenbach. Mit Hochzeitslader Markus Greiner vorneweg und einer großen Schar von Gästen, die meisten in Tracht, führte ein stattlicher Hochzeitszug zur Kirche. Danach feierte man das frisch getraute Paar gebührend in der Bühnhalle mit Musik, Tanz und vielen schönen Darbietungen.

Das Stuttgarter Saitenspiel sorgte in der Kirche für die passende musikalische Umrahmung, DanzMäG spielte am Abend zum Tanz auf. Auch die Gauplattler und -tänzer ließen es sich nicht nehmen, dem Paar mit einigen Darbietungen zu huldigen, u.a. mit dem Tiroler Fackeltanz, der in einer Regenpause doch noch aufgeführt werden konnte. Verblüfft war Hansjörg, als seine Reichenbacher einen neuen Plattlertanz präsentierten, den sie ohne sein Wissen „hälenga“ einstudiert hatten. Selbst nachts um zwei wurde noch eifrigst „volks“getanzt und geplattelt. Es war ein schönes Fest, dem Brautpaar sei nochmals herzlich gedankt.



Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für euren weiteren gemeinsamen Lebensweg!

60 Jahre Gebirgstrachtenverein „Loisachtaler Stuttgart“ e.V.

07.05.2011

Es waren einige Trachtler um Wunibald Fuchs, die den Verein am 05.05.1951 ins Leben riefen. Bereits vor dem 2. Weltkrieg existierte ein Burschenverein „OBB.GTV d'Loisachtaler Stuttgart-Stamm“, dessen Nachfolge mit der Neugründung angetreten wurde.

Fast auf den Tag genau konnten wir am 07.05.2011 unser 60-jähriges Jubiläum begehen.

1953 erfolgte die Aufnahme in den „Südwestdeutschen Gauverband“ und 1955 wurde die bereits 1952/53 angeschaffte Fahne mit einem Trachtenfest in Stuttgart-Degerloch geweiht. Patenverein war der „GTV Almrausch“ Neu-Ulm. 1960 übernahm der Verein die Patenschaft für die „Neuschwanstoaner Stuttgart-Bad Cannstatt“.

1974 wurde Otto Hagelstein 1. Vorsitzender als Nachfolger von Wunibald Fuchs. Das 25-jährige Jubiläum wurde 1976 mit einem Heimatabend begangen. 1985 wurde mit einem Gaunachmittag die Weihe der 1983 in Auftrag gegebenen neuen Fahne in Stuttgart-Untertürkheim gefeiert. Pate wurde der „Bayernverein Edelweiß Untertürkheim“. Leider verstarb Otto Hagelstein bereits 1990 und konnte somit unser 40-jähriges Jubiläum, das wir 1991 in Stuttgart-Feuerbach mit einem Heimatabend feierten, nicht mehr miterleben. Seit 1991 führt nun Lore Hagelstein den Verein als 1. Vorsitzende.

Leider konnten wir nun das 60. Jubiläum – wie es bereits beim 50. der Fall war – nur in kleinem Rahmen

feiern, da uns, wie vielen anderen Vereinen auch, die aktiven Mitglieder fehlen. Mit gern gesehenen Gästen wie Herbert Schneider aus Zuffenhausen, Trudel Christl und Werner Huber aus Untertürkheim, Gisela und Dieter Deisenhofer von den Isartalern und vielen mehr wurde es aber unter den Klängen eines Alleinunterhalters ein vergnügter Nachmittag in unserem Vereinslokal. Albrecht Nagel führte einen Bildervortrag über die Ereignisse der letzten 60 Jahre vor und einige Gäste erzählten alte Anekdoten.

Vielleicht gelingt es dem Verein, das 70. Jubiläum zu erleben – wir wünschen es uns.

Albrecht Nagel

Führungswechsel im Bayerischen Trachtenverband

Max Bertl neuer Landesvorsitzender – Otto Dufter nach 17 Jahren gewürdigt



Die bayerischen Trachtlerinnen und Trachtler mit ihren 22 Gauverbänden, 823 Heimat- und Trachtenvereinen sowie über 163.000 erwachsenen und fast 100.000 jugendlichen Mitgliedern haben einen neuen Vorsitzenden. Otto Dufter aus Unterwössen im Chiemgau hat in den letzten 17 Jahren den Bayerischen Trachtenverband als Vorsitzender geführt und geprägt. Ihm folgt nun sein bisheriger

Stellvertreter und Ehrenvorsitzender des Oberen Lechgauverbandes Max Bertl (65) aus Wildsteig. Mit Otto Dufter ist eine besondere Ära der bayerischen Trachtenbewegung zu Ende gegangen. Dies zeigte die zweitägige Jahresversammlung in Wildbad Kreuth beim Oberlandler Gauverband.

Stehender Applaus aller Delegierten galt Otto Dufter zum Abschied. 30 Jahre war der 76jährige Erster Vorstand bei seinem Unterwössener Heimatverein „D'Achentaler“, 20 Jahre war er Erster Gauvorstand beim Chiemgau-Alpenverband (dessen Ehrenvorstand er heute ist) und nun war er 17 Jahre erster Repräsentant der bayerischen Trachtler. Otto Dufter wurde vielfach ausgezeichnet. So erhielt er u.a. das Bundesverdienstkreuz am Bande, den Bayerischen Verdienstorden sowie nun in Wildbad Kreuth die Ehrenmitgliedschaft vom Deutschen Trachtenverband. In die

17-jährige Amtszeit von Otto Dufter fielen vor fast zehn Jahren die Verschmelzung von vormals getrennten Verbänden zu einem Landesverband sowie das Anpacken des inzwischen weit fortgeschrittenen Projekts Trachtenkulturzentrum in Holzhausen. „Mein Amt machte mich persönlich bekannt mit vier Bundespräsidenten, drei bayerischen Ministerpräsidenten und zwei Päpsten“, so Otto Dufter in seiner Rückschau.

Der neue Vorsitzende des Bayerischen Trachtenverbandes Max Bertl wird zukünftig von drei gleichberechtigten Stellvertretern unterstützt, wobei mit Renate Koch aus Oberfranken erstmals eine Frau in dieser Funktion ist. Sie wird ergänzt von Peter Eicher vom Gauverband I und von Andreas Tax vom Bayerischen Waldgau.

Anton Hötzelsperger, Bayern

Gesellige Tänze
für jedes Alter

Volkstänze
Kinder tänze
Seniorentänze
Folkloretänze

**TANZT DU SCHON
ODER SUCHST DU NOCH?**
BEI UNS GIBT ES DIE MUSIK ZUM TANZ!

tanz

VERLAG REINHOLD FRANK

Böblinger Straße 457 Tel. 0711 681917
70569 Stuttgart Fax 0711 6875154

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

1. Internationales Trachtentreffen auf der Blumeninsel Mainau – oder „Gottesdienststadt“, sonst war alles in Ordnung...

22.05.2011

Immer wieder macht es sehr viel Spaß, mit unseren Verbandsgruppen, also den Plattlern, den Tänzern und einigen „Schlachtenbummlern“ einen Ausflug zu machen. So ging es am 22. Mai dieses Jahres auf zum Bodensee-Trachtentag auf die Insel Mainau. Nach einem kleinen Festzug über die Insel vor das Schloss von Gräfin Bettina Bernadotte begannen die Begrüßungsreden, u.a. des Landesverbandsvorsitzenden Gottfried Rohrer und der Gottesdienst – doch hierzu später noch mehr.



Im Anschluss daran gab es ein vielfältiges Programm mit ca. 80 Trachten- und Tanzgruppen auf vier Bühnen. Da ich selbst auf einer „Bühne“ am Programmablauf beteiligt war, bekam ich persönlich leider gar nichts vom Fest mit, hörte aber, es sei sehr schön gewesen. Zumindest solange, bis uns ein Gewitterregen einen Strich durch die Rechnung machte. Allerdings hatte auch das etwas Schönes, denn zusammengedrückt unter Schirmen und Markisen knüpft man schneller Kontakte. So kam es dann, dass Schweizer, Vorarlberger und Württemberger Musikanten gemeinsam für die Musik unterm Regenschirm sorgten, bis der

Regen dann alsbald aufhörte. Am späten Nachmittag machte man sich an die Heimfahrt, und nach einem spontanen gemeinsamen „Mühlrad“ auf dem Parkplatz der Autobahnraststätte Neckarburg fuhren beide Busse zwar in dieselbe Richtung, aber getrennte Haltestationen an. Rundum scheinbar also ein gelungenes Fest, zu dem man eigentlich gar nichts Weiteres sagen müsste, denn „net bruddelt isch globt gnuag“. Ein Wermutstropfen muss allerdings „bebruddelt“ werden, der vielleicht nicht allen Teilnehmern aufgefallen ist – mir dafür umso mehr!

Es war der „Gottesdienststadt“ am Sonntagvormittag. Wer sich mit überliefertem Brauchtum beschäftigt – und hier im Speziellen mit der traditionellen Volksmusik – dem muss dieser Gottesdienst sehr unangenehm aufgefallen sein und einen seltsam bitteren Nachgeschmack hinterlassen haben. Was den Trachtenträgern und dem Publikum mit der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes da geboten wurde, war ein Faustschlag mitten ins Gesicht derer, die sich über Jahre und Jahrzehnte hinweg mit überlieferter schwäbisch-alemannischer wie auch alpenländischer Volksmusik beschäftigen und diese fördern, weitertragen und der Öffentlichkeit nahebringen.

Den Begriff „Gottesdienststadt“ hab ich deshalb gewählt, weil mich die Art und Weise der Darbietung an die „zuckersüßen“ Heimatschnulzen der 1950er, 60er und 70er Jahre erinnerte, die dann in den 80ern nahtlos in die Geschmacklosigkeit der „volksdämmlichen Musik“ von Musikantenstadt und Co. übergingen. Dieses

„Heile-Welt-Klischee“ so zu bedienen und den Zuschauern als Brauchtum zu verkaufen, wirft uns in unseren Bemühungen vom Stadl-Image wegzukommen um Jahre zurück. Das seiner Wurzeln beraubte Pseudo-Brauchtum, das vor allem zu touristischen Zwecken betrieben wird, hat auf einer Brauchtums- oder Traditionsveranstaltung nichts zu suchen. Solche Präsentationen machen es denen, die es mit traditionellen Überlieferungen ernst meinen nur unnötig schwer. Auch die Wirkung auf den eher unbedarften Besucher ist negativ zu sehen, denn wenn so eine Darbietung positiv aufgenommen wird, wird volkstümliche Musik mit traditioneller Volksmusik verwechselt, und das kann nicht in unserem Interesse sein. Wir als Repräsentanten von Brauchtum sollten hier nicht selbst die Unterschiede zwischen Volkstümlichkeit und traditionellem Brauchtum verwischen.

Mir bleibt nichts anderes übrig, als mich kraft meiner Mitarbeit im Fachausschuss Musik und Tanz im Landesverband, als Mitglied des Arbeitskreises Volksmusik des Landesmusikrates Baden-Württemberg und ganz persönlich von solcherlei Darbietungen zu distanzieren. Ich hoffe, dass sowohl den Gästen wie auch den Mitwirkenden künftiger Trachtentage Darbietungen dieser Art nicht mehr untergejubelt und als Brauchtum verkauft werden.

Herzlichst
Stefan Christl



125 Jahre Automobil

11.06.2011

Am 11. Juni 2011 kam eine große Anzahl von Volkstänzern, Schuhplattlern und Volksmusikanten in die Daimlerstadt nach Schorndorf, um bei der Veranstaltung anlässlich des 125. Geburtstags des Automobils mitzuwirken.

Die vielen bunten Trachten fügten sich toll in das Ensemble des historischen Marktplatzes von Schorndorf ein und waren wie auch die vorgeführten Volkstänze und Schuhplattler für die Besucher sehenswert. Ein Hörgenuss waren die Musikanten für alle Gäste und auch für uns.

Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei allen bedanken, die uns bei dieser Veranstaltung unterstützt haben und nach Schorndorf gekommen sind. Besonders danken wir unserem Gauvorstand Gunter Dlabal, Gudrun Lorenz, Oliver Lehnert, Dirk Diesing, Hilde Heck, Stefan Christl und Uwe Köppel.

Auch den herzlichen Dank unseres Oberbürgermeisters Matthias Klopfer für euer Mitwirken wollen wir an euch weitergeben.



Leonhard Tremel

Heimat- und Volkstrachten-Verein Schorndorf



16./17.07.2011

90 Jahre Südwestdeutscher Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine
77. Gautrachtenreffen
60 Jahre Trachtengruppe Schrozberg

Die Trachtengruppe sagt „DANKE“

Unser 60-jähriges Jubiläum sowie das 90-jährige Jubiläum des Südwestdeutschen Gauverbandes wurden gemeinsam am 16./17. Juli mit dem Gautrachtenreffen mit Jacobifest ordentlich gefeiert. Viele Gäste und Trachtler kamen von nah und fern.

Die Darbietungen der Gauplattler und der Goaislschnalzer kamen beim Publikum sehr gut an, denn so etwas sehen wir hier in Schrozberg wirklich nicht alle Tage. Auch unser Kronentanz fand dank der Unterstützung unserer ehemaligen Tänzerinnen und Tänzer Gefallen beim Publikum. Der Festumzug, der durch die vielen Trachtengruppen mit ihren unterschiedlichen Trachten bereichert wurde, war wie jedes Jahr der Höhepunkt des Festes. Auch unsere Nachwuchstänzerinnen und -tänzer haben ihre Sache gut gemacht.

Alles in allem war es ein gelungenes Fest, wenn uns auch das Wetter nicht so recht freundlich gesonnen war.

Die Trachtengruppe Schrozberg möchte sich hiermit bei allen Mitwirkenden und Mittänzern, bei allen Freunden, Gönnern und Sponsoren sowie allen, die in irgend einer Weise bei der Durchführung unseres Jubiläums beteiligt waren und zum Gelingen beigetragen haben, recht herzlich bedanken.



Renate Bullinger
Trachtengruppe Schrozberg

75 Jahre Trachtenverein „Almrausch“

02.04.2011
23.07.2011

Heimatabend mit Festakt am 2. April

Im vollbesetzten Welfensaal im Bürgerzentrum in Waiblingen feierte der Trachtenverein am Samstag, 2. April sein 75-jähriges Jubiläum. Das Stuttgarter Saitenspiel eröffnete den Abend mit traditioneller Stubenmusik, bevor der 1. Vorsitzende Wolfgang Goebel zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, so den ersten Bürgermeister von Waiblingen, Martin Staab, Bürgermeister Altenberger aus Kernen, den 1. Vorsitzenden des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine Gunter Dlabal sowie die Vertreter vieler Trachtenvereine und kulturtreibenden Vereine aus Waiblingen und Kernen. Bürgermeister Staab betonte bei seiner Begrüßungsrede die Notwendigkeit des Erhalts von Tracht und Brauchtum, damit das Leben unserer Vorfahren nicht in Vergessenheit gerät. Bürgermeister Altenberger sprach von der großen Beliebtheit des Trachtenvereins und seiner Bereicherung für das Vereinsleben in Kernen. Mit großer Freude nahm Vorstand Wolfgang Goebel die Jubiläumsgeschenke der Gemeinden Waiblingen und Kernen und von den anwesenden Vereinen in Empfang.

Vor Beginn des abwechslungsreichen Programms konnte Gauvorstand Gunter Dlabal drei verdiente Mitglieder des Vereins, Sandra Wolf, Katharina Lutz und Walter Lutz für ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit mit der Silbernen Gauehrendnadel auszeichnen.

Danach eröffneten die anwesenden Schuhplattler das von Stefan Christl moderierte Programm mit einem Burschenplattler, dem Gauschlag.

Anschließend zeigten die Trachtenvereine aus Stuttgart und Umgebung mit einigen Volkstänzen, wie vor hundert Jahren auf dem Tanzboden getanzt wurde. Danach begeisterte die Gesangsgruppe aus Bad Ditzgenbach mit ihren Liedern das Publikum, bevor die „Gaugruppe“ mit ihren Schuhplattlern die Bühne erzittern ließ.

Mit der Musik der Gruppe „DanzMäG“ und zwei Jodlern von Sabine Merkle ging es dem Höhepunkt des ersten Teils entgegen, dem Kronentanz, vorgeführt vom Trachtenverein „Almrausch“.

Nach der Pause zeigten alle Akteure noch einmal ihr Können, bevor am Schluss alle gemeinsam das „Mühlrad“ vorführten. Anschließend bedankte sich Vorstand Wolfgang Goebel bei allen Teilnehmern und überreichte allen mitwirkenden Damen eine Rose.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr war unser Festwochenende am 23. und 24. Juli in unserem Vereinsheim.

Trotz der kühlen Witterung kamen viele Gäste zu unseren Festtagen. Dafür sagen wir allen, die den Weg in unser Vereinsheim gefunden haben, ein herzliches Dankeschön.

Einen besonderen Dank allen aktiven Trachtlerinnen und Trachtlern und vor allem den Jagdhornbläsern aus Waiblingen und der Gruppe DanzMäG für die Gestaltung des bunten Programmes. Der Höhepunkt am Samstagabend war der Tiroler Fackeltanz, der unter der Leitung von Gudrun Lorenz und der musikalischen Begleitung von Stefan Christl und Uwe Köppel mit 16 Paaren getanzt wurde und mit seiner Symbolkraft die Zuschauer so begeisterte, dass der Beifall kein Ende nehmen wollte.

Am Sonntag spielten zum Frühschoppen das Akkordeonorchester Rommelshausen und der Musikverein Rommelshausen.

Der Nachmittag wurde von den Banater Schwaben aus Legelshurst/Willstätt gestaltet, die mit ihren mitreißenden Volkstänzen und ihrer Blasmusik den Sonntag zu einem richtigen Musikfest gemacht haben.

Beim Musikantentreffen am Abend wurde nochmals kräftig gesungen und musiziert und so ein wunderschönes Festwochenende beendet.

Günther Spieß



Vinzenzifest: auf dem Weg zum Stadtfest

Zum 60. Mal fand am Wochenende das Vinzenzifest, das Traditionsfest der Egerländer, in Wendlingen statt. Es war ein rundum gelungenes, ein harmonisches Fest. Mancher fühlte sich angesichts der vielen Mitwirkenden an frühere Europafeste erinnert. Das Vinzenzifest als Stadtfest befindet sich auf dem richtigen Weg, da waren sich Besucher und Organisatoren einig.

Zwei Tage wurde in der Stadt gefeiert. Zwei Tage, an denen die Wendlinger zeigten, was in ihnen steckt. Zahlreiche Vereine hatten sich mächtig ins Zeug gelegt, hatten sich in die Vorbereitung dieses Traditionsfestes eingebracht, hatten am Samstag beim Aufbau auf dem Marktplatz und unter den Platanen allen Wettereskapaden zum Trotz zugespuckt und die Besucher an zwei Tagen mit einer kulinarischen Vielfalt bestens versorgt. Nicht vergessen werden dürfen hier die vielen Helfer aus den Reihen der Verwaltung, vorneweg die beiden „Macher“ Bernhard Laderer und Joachim Vöhringer, die Hausmeister-Crew und die Helfer aus dem Bauhof. Doch nicht nur das. Auch der musikalische Rahmen war „hausgemacht“ und das auf das Feinste. D'Lauterbläser und die beiden Musikvereine Unterboihingen und Wendlingen spielten und zumindest aus der Nachbarschaft kam die Oldie-Band „The Gents“, die am Samstagabend auf dem Marktplatz spielten und die Menschen trotz kühler Temperaturen in Scharen anzogen, zum Mitsingen und Mittanzen animierten.

Bei der Eröffnung des 60. Vinzenzifestes und des 37. Egerländer Landestreffens vor dem Rathaus am Samstagnachmittag waren alle Festgäste dann auch voll des Lobes über diese neue Form des Festes und über das große Engagement so vieler Mitstreiter. Vorneweg Horst Rödl, Vorsteher der Egerländer Gmoi Wendlingen und stellvertretender Vorsitzender der Egerländer im Land, der gemeinsam mit Bürgermeister Frank Ziegler eine große Zahl von Festgästen begrüßte.

Der Bundestagsabgeordnete Markus Grübel sprach von der überregionalen Bedeutung des Vinzenzifestes und vom Wunsch, dass der Kern dieses Festes auch künftig würdig gefeiert

werden möge. Zahlreiche Grußworte schlossen sich an. Chebs Bürgermeister Michal Pospisil sprach davon, froh zu sein, „wieder hier unter euch“ sein zu dürfen und erinnerte an die 950-Jahr-Feierlichkeiten, die in diesem Jahr in Eger begangen werden.

Eines der ältesten Traditionsfeste im deutschen Sprachraum

Bürgermeister János Tittmann aus dem ungarischen Dorog sprach vom 60-jährigen Erfolg des Vinzenzifestes. Solche Jubiläen deuteten nicht nur das Vergehen der Zeit an, sondern seien auch wichtige Stationen für die Bereicherung an Werten. Tittmann dankte Bürgermeister Frank Ziegler, dessen Amtszeit Ende September endet, für seinen Einsatz bei der Pflege der Partnerschaft zwischen Wendlingen und Dorog.

Harald Wenig, Landesvorsteher des Landesverbandes der Egerländer Gmoin, sprach vom Vinzenzifest als einem der ältesten Traditionsfeste im deutschen Sprachraum, das längst zum festen Bestandteil des deutschen Trachtenlebens geworden sei. Auch Harald Wenig dankte Frank Ziegler für dessen Einsatz als „Patenonkel“.

Weitere Grußworte sprachen Gunter Dlabal, Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes und Vorsitzender des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine, und Reinhold Frank, Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg. An die Geschichte der aus der Heimat vertriebenen Egerländer erinnerte schließlich Dr. Egon Ziegler, Stellvertretender Bundesvorsteher des Bundes der Egerländer Gmoi. Dr. Ziegler zeigte sich erfreut über die Begeisterung, mit der dieses Traditionsfest in der Stadt gefeiert werde. Das wäre auch in der ehemaligen Heimat nicht anders gewesen, „hätte man uns nicht aus der Heimat vertrieben und uns unserer Heimat beraubt“. Unter den Festgästen weilte auch Bürgermeister Josef Pleikner aus Millstatt.

Die Volkstanzgruppe der Egerländer Gmoi Wendlingen, die Egerländer aus dem hessischen Hofheim, die Banater Schwaben und eine aus Egerländern und Mitgliedern des Kirchheimer Trachtenvereins bestehende Tanzgruppe unterhielt die Gäste mit

27./28.08.2011

traditionellen Volkstänzen.

Die Egerländer haben an der Versöhnung großen Anteil

Eröffnet wurde der Birsonntag, der Kern des Egerländer Erntedankfestes, am frühen Morgen mit der Prozession von der Kolumbankirche zum Marktplatz. Angeführt wurde diese vom Musikverein Unterboihingen und vom Männergesangverein der Eintracht. Ihnen folgten junge Trachtenträger und Ministranten samt reich gefüllten Erntedankkörben und der Erntekrone. Und dazu gehörten Trachtenträger, zahlreiche Ehrengäste – unter ihnen der ehemalige Innenminister Heribert Rech.

Der Festgottesdienst auf dem Marktplatz wurde umrahmt von den Aktiven des Unterboihinger Musikvereins, die später auch zum Frühschoppen aufspielten, und von den Männern der Eintracht. Dekan Paul Magino nannte die Prozession und den Festgottesdienst das zentrale Ereignis der Vinzenzifeste früher in Eger und heute in Wendlingen. Das Fest habe eine große Tradition, sei von den Egerländern als eigenes Heimatgut in die neue Heimat mitgebracht worden. In der Zwischenzeit sei es „längst unser aller Heimatgut“, betonte der katholische Geistliche. Dass dies heute als Fest gemeinsam mit Menschen aus den Partnerstädten und auch aus Eger gefeiert werden könne, sei mit den Bemühungen der Heimatvertriebenen um Versöhnung zu danken.

Farbenfroher Festumzug bei strahlendem Sonnenschein

Ein Höhepunkt war am Nachmittag der Festumzug durch die Innenstadt. 32 Gruppierungen hatten sich daran beteiligt, den Zuschauern eine bunte Trachtenvielfalt präsentiert und viel Fantasie bei der Gestaltung der Festwagen gezeigt. Mit dabei waren Trachtengruppen aus dem ganzen Land, die historischen Radler des Wendlinger Radsportvereins und eine besonders starke Abordnung des Musikvereins Unterensingen und des Musikvereins aus dem bayerischen Hochwang. Nach dem Umzug zeigten viele der Trachtengruppen auf dem Marktplatz einen bunten Reigen an Volkstänzen vor einem begeisterten Publikum. Zum Festausklang spielte der Musikverein Wendlingen.

Christa Ansel, Nürtinger Zeitung



Im Zeichen der Zwetschge...

Zu den Landesfesttagen am 10. und 11. September reisten viele der Mitwirkenden unserer „Gaugruppen“, der Plattler und Tänzer bereits am Samstagmorgen in die schöne Zwetschgenstadt Bühl. Verantwortlich dafür war unser Gauvorsitzender, der uns für den Samstagvormittag einen Auftritt verschaffte, der übrigens sehr schön war und die Bühler wirklich begeisterte. Dies verhalf uns auch dazu, uns vom ersten Augenblick an in Bühl wohlfühlen. Am Samstagnachmittag fand im Übernachtungsdomizil dann die Danzprob'XL auf Tour statt, um die TänzerInnen nach der langen Ferienzeit wieder auf den Boden der „Tanzsachen“ zurückzuholen und aufs Tanzen einzustimmen.

Der Samstagabend stand dann ganz im Zeichen des Brauchtumsabends des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände in Baden-Württemberg, der, organisiert vom Fachausschuss Musik und Tanz im LV, von Gudrun Lorenz und Jochen Lieser moderiert wurde. Im Anschluss daran konnten wir bei äußerst milden Temperaturen noch das Bühler Zwetschgenfest genießen, bevor wir

noch einer privaten Einladung folgten, die uns mitten in eine Pyjamaparty hineinstolpern ließ.

Der Sonntag begann für die einen bei einer Matinee, für die anderen beim Frühschoppen oder beim Bummeln durch das schöne Städtchen. Die Geschäfte hatten ja geschlossen, so war dies ein relativ ungefährliches Unterfangen. Während des Landesfestzuges dann durften unsere Plattler (nachdem 2009 der Bodensee-gauverband dran war) mit einem tollen Auftritt im SWR-Fernsehen unseren Gauverband präsentieren.

Nach dem Landesfestzug war dann noch einmal das Zwetschgenfest, inklusive Verkostung von „beschwipsten Zwetschgen“ und „Zwetschge-Royal“ angesagt, bevor es dann pünktlich, kurz nach 17.00 Uhr begann, heftigst zu schütten, was dem Fest ein (beinahe) jähes Ende bereitete.

Unsere Heimfahrt verlief Gott sei Dank ereignisfrei und so freuen wir uns – trotz der Strapazen – auf die Heimattage 2012 in Donaueschingen, Bräunlingen und Hüfingen.



Kath. Kirche
 St. Peter und Paul



Die Trachtenausstellung im Bürgerhaus Neuer Markt stand bei den Bühlern hoch im Kurs.



Die Gauplattlergruppe während des Landesfestzuges in Aktion fürs Fernsehen.



Ein „bunter“ Trachtenreigen unseres Verbandes von Konstanz bis Schrozberg



heimattage

BADEN-WÜRTTEMBERG

DONAU 2012 | EIN FLUSS VERBINDET

Donaueschingen | Hüfingen | Bräunlingen

Spinnennetz und Riesenrutsche

Als wir bei der Sommerfreizeit waren ist folgendes geschehen:

1. Tag: Anreise

Am ersten Tag kamen erst mal alle an und packten ihre Taschen und Koffer aus. Gegen Mittag waren dann viele draußen und spielten Tischtennis oder machten andere Sachen. Zwischendrin bastelten wir noch Muschelmobile, bis von Nicole gesagt wurde, dass wir am Abend eine Nachtwanderung machen. Als es dann soweit war, gingen wir mit dem Nachtwanderungsleiter an den See und beobachteten Fledermäuse, die wir dann auch mit einem Gerät in kleinen Gruppen hören durften. Bevor wir weitergingen, spielten wir noch ein lustiges Spiel.

Nachdem wir dann eine Weile gewandert waren, blieben wir stehen und jeder sollte sich einen Baum suchen, wo wir den Geräuschen des Waldes fünf Minuten lang lauschen sollten. Und keiner durfte auch nur einen Ton von sich geben.

Danach ging es wieder weiter. Bis wir an der Solostrecke ankamen und jeder, der wollte, konnte eine Weile alleine durch den Wald laufen. Stellenweise war es alleine ganz schön gruselig. Nachdem auch dieses Event vorbei war, ging es nach Hause ins Schloss. Als wir dort ankamen, erwartete uns schon der Schaufenstergeist. Doch wir fielen trotzdem alle todmüde ins Bett.

2.Tag: Waldexpedition

Am Freitag ging es zur Waldexpedition, wo wir viele lustige Sachen machten, die allen viel Spaß gemacht haben. Da war zum Beispiel ein Hintereinanderherlaufen mit verbundenen Augen. Alle waren ver-

bunden mit nur einem „Seher“ an erster Stelle und durch Festhalten an den Schultern des Vordermannes. Dann gab es das Gestalten von Gesichtern an Bäumen mit Ton und Naturmaterialien. Zudem war Köpfchen angesagt, weil mitten im Wald ein Spinnennetz aus Seilen hing, durch das wir gemeinsam hindurch mussten, ohne es zu berühren. Zuletzt durften wir in Gruppenarbeiten im feuchten Waldboden nach Krabbeltieren suchen und sie mit Hilfe eines Arbeitsblattes bestimmen. Dabei kamen lustige Tiere wie der Ohrwurm, den wir eigentlich nur von der Musik her kannten an den Tag. Danach gingen wir wieder zum Schloss und hatten endlich mal Zeit für uns.

3. Tag: Schwimmen Hallenbad

Am Samstag fanden wir's ganz toll, dass das Wetter nicht warm genug fürs Freibad war, weil wir deswegen in ein Freizeitbad durften mit Riesenrutsche, Whirlpool und Außenbecken. Leider ging dieser Tag viel zu schnell vorbei und zu guter Letzt gab es dann auch noch ein Eis.

4. Tag: Abreise

Der letzte Tag begann wie üblich mit viel zu frühem Aufstehen und dann mussten wir alle mithelfen aufräumen, Betten abziehen, die Zimmer fegen und unsere Taschen packen. Das stellte sich bei manchen als nicht so einfach raus, da sie ihre Sachen wahllos in den Zimmern verteilt hatten. Aber wir wurden pünktlich fertig, so dass unsere Eltern uns auch alle wieder mit heim nehmen durften.

Joséphine Will



Runder Tisch Volksmusik

12.03.2011

Initiator Klaus Fink lud im Namen der AG Sing- Tanz- und Spielkreise interessierte Musikanten und Funktionsträger zum 2. Runden Tisch nach Ehningen ein. Es trafen sich Funktionsträger der AG (Arbeitsgemeinschaft Sing-, Tanz- und Spielkreise), des LMR (Landesmusikrat Baden-Württemberg), des SWG (Südwestdeutscher Gauverband), des TGS (Trachtengau Schwarzwald), des BHV (Bund Heimat und Volksleben), des FaMuTa (Fachausschuss Musik und Tanz) und einige erfahrene Musikanten, die Interesse an der Sache haben, insgesamt 13 Teilnehmer, allesamt Musikanten:

Stefan Christl, Stuttgart - Mitarbeiter im AKVM des SWG und LMR, FaMuTa

Klaus Fink, Ehningen - Leiter AKVM d. AG, Mitarbeiter im AKVM des LMR, FaMuTa des LV

Sigmar Gothe, Trossingen

Susanne Gothe, Trossingen - stv. Vorsitzende der AG

Ruth Kinzler, Weinstadt

Sigurd Kinzler, Weinstadt

Uwe Köppel, Denkendorf - Leiter AKVM des SWG, Mitarbeiter im AKVM des LMR

Norbert Krämer, Schönaich

Marion Schläfle, Emmingen ab Egg - Mitglied AK Musik+Tanz des TGS

Elke Stauber-Micko, Nürtingen

Thomas Volk, Schallstadt - Musikreferent BHV

Wulf Wager, Altenriet – Vorsitzender des AKVM des LMR

Thomas Walker, Mittelstadt



Ziel des Treffens, das künftig in halbjährlichem Rhythmus stattfinden wird, ist ein reger Erfahrungsaustausch untereinander, das Kennenlernen und die Vernetzung der Musikanten aus den einzelnen Verbänden.

Wir haben uns über folgende Themen Gedanken gemacht:

- ♪ Aufgabengebiet und Struktur des Arbeitskreises „Runder Tisch Volksmusik“
- ♪ Bestandsaufnahme „Welche Musikgruppen haben wir?“
- ♪ Wie können wir diese Musikanten fördern?
- ♪ Besteht zusätzlicher Bedarf an Lehrgängen/Musikantentreffen o.ä.?
- ♪ Projekt Erstellung der Online-Notendatenbank Baden-Württemberg
- ♪ Vernetzung und Zusammenarbeit mit Verbänden und Initiativen

Schnell wurde klar, dass dies zumeist sehr umfangreiche Themen sind, für die nicht ad hoc eine passende Lösung gefunden werden kann. Wichtig war vor allem auch der Austausch von Informationen darüber, **wer** zurzeit **was** macht und **warum**. Dadurch kann Doppelarbeit vermieden werden und die knappen Ressourcen können anderweitig eingesetzt werden.

Der nächste Runde Tisch ist geplant für Samstag, 05.11.2011, 14 Uhr, Gasthaus Sonne, Knappengasse 16 in 71083 Herrenberg-Kuppigen. Im Anschluss wird es ab 19.30 Uhr ein „Aufspiela beim Wirt“ geben, zu dem wir alle Musikanten und Zuhörer herzlich einladen.

Volksmusiktag Neuhausen ob Eck

03./04.09.2011

Der Volksmusiktag Baden-Württemberg im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck scheint ein Dauerbrenner zu sein, der Musikanten und Besucher aus Nah und Fern anzieht.

Wenngleich es im Vorfeld Einschnitte beim Budget für diese Veranstaltung gab, weil Sponsoren nicht mehr so großzügig unterstützen können und der Landesmusikrat auch von den Etatkürzungen des Landes betroffen ist, konnte ein prima Programm auf die Beine gestellt werden.

Es begann mit dem so genannten „Vorglüha“ am Samstagnachmittag. Tänzer konnten sich unter fachkundiger Anleitung bei einem Tanzkurs im Schafstall für den Abend einstimmen und Musikanten trafen sich bei schönstem Wetter im Biergarten des Ochsen zum Aufspiela beim Wirt.

Zum „Danzbodaglühä“ am Abend im Gasthaus Ochsen und parallel im Schafstall waren schließlich alle Plätze belegt. Sechs Musikgruppen teilten sich im halbstündigen Wechsel die Bühnenbretter beider Häuser und spielten auf zum „Danz“: Aus Bayern

die Gruppe „Äff-Tam-Tam“, aus Österreich die Außenfeldner Tanzmusi und die Tiroler Tanzgeiger, für Baden-Württemberg bliesen Volksmusik Oberer Neckar ins Horn und strichen DanzMäG und die Stäffelegeiger die Saiten. Außer der Bedienung und der Wirtin war an diesem Abend keiner wirklich hektisch. Es war urgemütlich und es wurde gespielt, gesungen und getanzt, bis man - das ist im Ochsen so üblich, wahrscheinlich auch schon Tradition - eineinhalb Stunden nach Mitternacht rausgeschmissen wurde. Der Sonntag begann trotz mieser Wettervorhersage sehr verheißungsvoll. Es war bedeckt, es war warm, aber vor allem regnete es nicht. Ideales Wetter also für die rund 150 Musikanten, um im Freigelände des Museums an allen Ecken und Enden aufzuspielen.

Dazu wurden wieder spezielle Singstunden und Danzkurse für Kinder und Erwachsene angeboten, bei denen man einige längst vergessene Melodien und Texte neu lernen oder wichtige Grundschritte für

Volkstänze lernen oder auffrischen konnte. Diese konnten sich die Gäste auch gleich auf dem Danzboden auf dem Dorfplatz zu Nutze machen und das Tanzbein schwingen. Man konnte Musikhandwerkern über die Schulter blicken und mit ihnen fachsimpeln. Kinder konnten unter Anleitung einfache Klang- und Musikinstrumente basteln und mit nach Hause nehmen.

Bis kurz vor Drei war die Welt noch in Ordnung, danach begann es erst leicht zu tröpfeln und gegen halb Vier hatte sich's schließlich eingeregnet. Damit war auch die zauberhafte Stimmung verfliegen und Musikanten und Gäste flüchteten sich in die Häuser und das „Dorfleben“ erlosch so langsam.

Trotz diesem weniger schönen Ende war es wieder ein tolles Wochenende und ich lade schon heute alle ein, auch im kommenden Jahr wieder am ersten September-Wochenende mit dabei zu sein.

Uwe Köppel
AK Volksmusik

Aufspiela beim Wirt 2011 – Resümee

Zur Veranstaltungsreihe „Aufspiela beim Wirt“ gibt es für 2011 aus meiner Sicht nur zu sagen, dass sie weiterhin gerne angenommen wird, den treibenden Kräften aber die Arbeit nicht ausgeht. Was soviel heißt wie: Keine Selbstläufer.

Dennoch sind wir mit der Entwicklung im Rahmen unserer Möglichkeiten zufrieden. Der Trend hin zur handgemachten Musik besteht nach wie vor und das ermutigt uns, die Sache weiter voranzutreiben.

Wir haben allerdings ein echtes Problem mit der Überalterung. Wenn ich in den Wirtshäusern in die Runde blicke, schimmern die Häupter schon sehr silbergrau. Zugegeben, auch ich bin ja gar nicht mehr so weit davon entfernt, dass mein immerhin noch zahlreich vorhandenes Haupthaar langsam aber sicher ergraut. Das Problem ist, dass wir viel zu wenig junge und jüngere Musikanten damit ansprechen. Die gäbe es zwar, doch in Baden-Württemberg sind diese in den zahlreichen Musikvereinen tätig. Eine solide Basis für die traditionelle Volksmusik existiert in unserem Land einfach nicht. Im Gegensatz zu unseren bayerischen Nachbarn, wo derzeit junge frech und herzerfrischend aufspielende Tanzbodenbesetzungen aus dem Boden sprießen, gibt es in Baden-Württemberg nur wenige davon. Wie gerne hätten wir für die Musik, die wir so gerne

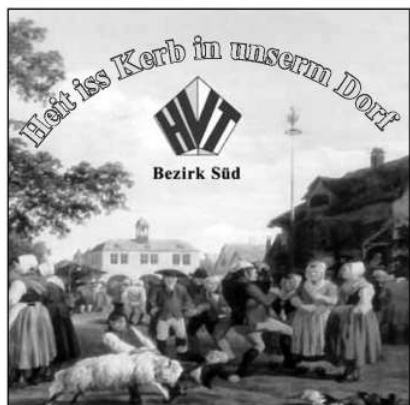
spielen und aufleben lassen möchten ein paar Musikanten aus den Musikvereinen dazu eingeladen. Doch Musikvereine möchten das nicht spielen. Und schon gar nicht, wie so oft, „aus dem Bauch raus“, ohne Noten und ohne Dirigenten. Fragt man die Musikanten oder Dirigenten der Musikvereine, so ist beides auch nicht miteinander zu vereinbaren.

Wenn ich mich in den Wirtshäusern umschaue, so sieht es auf einem weiteren Gebiet wie ich finde sogar noch dramatischer aus: Das Singen der Lieder aus unserem Volksgut. Ich habe dabei in keiner Weise das Gefühl, dass wir diese Kurve jemals noch kriegen werden. Es geht scheinbar gnadenlos in Richtung Leitplanke und wird eine ordentliche Bauchlandung hinlegen. WO wird denn noch von U-50-jährigen gesungen und WAS wird gesungen? Gut, bei der Fasnet und auf dem Wasen hört man alljährlich noch viele volle Leute, ääh, Verzeihung, viele Leute aus vollen Kehlen inbrünstig singen! Nur: Ist das auch das Liedgut, das wir weitergeben wollen? Den Stern, der deinen Namen trägt? Das Lasso, das ausgepackt wird um das rote Pferd auf dem Flur einzufangen? Oder lassen wir uns einfach gern vom Anton aus Tirol direkt in den Wahnsinn und geradewegs in die Hölle, Hölle, Hölle führen?

Man wird in einigen Jahren feststellen, dass sich einst ein paar Feldforscher nach Kräften bemüht haben, die vielen Lieder, die die Alten noch

sangen, aufzuzeichnen und niederzuschreiben. Doch leider waren sie chancenlos gegen eine übermächtige Musikindustrie, die andere, rein kommerzielle Interessen verfolgte. Mit gigantischen Werbefeldzügen implantierte sie viele „Ballermänner“ in die Hirne ihrer potenziellen Kunden und erstickte damit das zarte, noch aus Kindergarten und Grundschule erhaltene Pflänzchen der Volksweisen. Ich stelle mir vor, dass es in der Zukunft eine Art „historischen Musikunterricht“ geben könnte. Darin werden sich einige Musiklehrer oder Musikethnologen redlich mühen, die von den Feldforschern aufgezeichneten Gesangsstücke ihren Schülern nahe zu bringen. Diese werden vermutlich froh sein, die Schulstunde unfallfrei überstanden zu haben, wenn niemandem die Kinnlade auf den Tisch geknallt ist und sie werden sich gleich im Anschluss an die Stunde wieder von den Nachfahren des legendären i-pod's beschallen lassen. Selber singen ist doof! Außer in Casting-Shows, wo man sich vor Millionen zum Affen machen lässt. Aber diese Shows gibt es bis dahin nicht mehr, denn so lange können sich halbwegs zivilisierte Menschen doch nicht an solch einer Sch... önen Produktion ergötzen, oder? Obwohl, ich befürchte fast.... Big Brother läuft doch auch noch immer...?

Uwe Köppel
AK Volksmusik



Neue CD:

Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V.
Bund kultureller Jugend Bezirk Süd

„Heit iss Kerb in unserm Dorf“

Die CD umfasst 20 Kerbetänze aus dem Odenwald. Die dazugehörigen Tanzbeschreibungen und Noten befinden sich auf einer separaten CD.

Preis für die Doppel-CD **15,00 €** plus Versandkosten, Bestellung an:

HVT Bezirk Süd, c/o Günter Berdel, Gerauer Str. 58, 64546 Mörfelden-Walldorf

E-Mail: gumberdel@t-online.de

Tel.: 06105/33397 oder Fax: 06105/919033

Kerwemarsch
Wald-Amorbacher Gänsemarsch
Es wohnt ein Bauer im Odenwald
Ach Hannes bleib deham
Rheinheissischer Kehraus
Hopser

Antanz
Kraut und Riewe
Schwälmer
Kerwe-Schnicker
Das Trutzköpchen
Odenwälder Dreher

Heit iss Kerb in unserm Dorf
Winneweh, kreuz und quer
Eins, zwei, drei oder vier
Bäcker, loß dei Fraa hamgäih
Es gäiht nix iwer die Gemietlichkeit
Schürzen-, Besen- und Spiegel-Tanz

Bezirk Stuttgart beim Waiblinger Jubiläum

02.04.2011

Im Frühjahr hatten wir einen guten Auftritt beim Jubiläumsfest der Waiblinger am 2. April im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Beteiligung war gut und so war eine stattliche Gruppe beisammen, die einige Tänze zum Besten gab. Selbstverständlich beteiligten sich auch viele Mitglieder des Bezirks beim 2. Jubiläumsfest im Juli im Vereinsheim Rommelshausen, auch wenn die Gaugruppen hier ihren Auftritt hatten. In der 2. Jahreshälfte geht es im Bezirk bekanntlich etwas ruhiger zu und so gibt es erst am 13. Januar 2012 wieder eine Probe, bei der wir hoffentlich viele von euch begrüßen dürfen. Es sind wie immer auch Gäste herzlich willkommen!

Also bitte vormerken: **13. Januar 2012**, Bezirksprobe beim Trachtenverein Waiblingen, Vereinsheim Rommelshausen.

Werner Huber, Bezirksvorplattler



Danzprob' XL ...auf Tour

Dieses Jahr stand für uns Tanzleiter unter dem Motto ‚Danzprob auf Tour‘. Die Grundidee bestand darin, dass wir uns auferlegt haben, (fast) jede unserer Tanzgruppen zu besuchen, um die TänzerInnen vor Ort zu erreichen und natürlich auch diejenigen aus dem jeweiligen Umfeld des Veranstaltungsortes zu den Terminen einzubeziehen. Leider fühlten sich in den wenigsten Fällen

TänzerInnen aus Vereinen der Umgebung angesprochen und so scheiterte die Idee, möglichst viele Teilnehmer vereinen zu können. Unabhängig davon wurden wir überall herzlich aufgenommen und es waren trotz des Mangels an Masse immer schöne Tanzabende. Unser herzlicher Dank dafür geht nach Kiebingen, Ditzingen, Gschwend, Schorndorf, Öhringen und nach Glems. Im August trafen wir uns zum Grillfestle ohne Tanzen, dafür mit vielen guten Gesprächen in unserem Garten. Die September-Danzprob fand am Heimmattagesamstag in Bühl statt, und zur letzten ‚Danzprob auf Tour‘ treffen wir uns am 21. Oktober in Kirchheim, bevor wir das Jahr mit einer Danzprob und dem Kathreintanz in Erligheim beschließen. Inhaltlich beschäftigten wir uns generell mit unseren schwäbisch-

allemanischen Grundtanzformen, die mit entsprechenden Tänzen ja fest in unserem Auftritts-Tanz-Repertoire verankert sind. Und so standen Walzer, Klatschtänze, Schottisch, Rheinländer und Mazurka auf dem Stundenplan – und wir müssen nicht verheimlichen, dass da bei unseren TänzerInnen teilweise noch erheblicher Nachholbedarf besteht. Für das nächste Jahr wird es, wie die Jahre zuvor, wieder drei bis vier Danzproben geben, inklusive des Jahresabschlusses Kathreintanz. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder auf euer Dabeisein und auf eine rege Teilnahme bei der Danzprob'XL.

Eure Tanzleiter
Dirk Diesing
Gudrun Lorenz
Stefan Christl



zu Gast in Glems



zu Gast in Ditzingen



zu Gast in Öhringen

Die letzten Termine in diesem Jahr

- 21.10.2011 20.00 Uhr Danzprob' XL auf Tour in Kirchheim
Vereinsheim Notzinger Str. 38, 73230 Kirchheim-Teck
- 19.11.2011 15.00 Uhr Abschluss der Danzprob' XL auf Tour in Erligheim
Landgasthaus Grüner Baum, Hauptstr. 2, 74391 Erligheim



anschl. 19.00 Uhr:

St. Kathrein stellt Tanz und Geigen ein

Mittlerweile hat sie schon Tradition und in diesem Jahr ist sie zugleich Tour-Abschluss, unsere letzte Danzprob'XL mit anschließendem Kathreintanz. Am 19. November ist es wieder soweit. Um 15.00 Uhr beginnt unsere Danzprob'XL bevor es dann um ca. 19.00 Uhr nahtlos in den Kathreintanz übergeht. Übrigens auch in diesem Jahr in Verbindung mit der Aktion „Aufspiela beim Wirt“ des Landesmusikrates.

Gäste sind herzlich willkommen – sowohl als Tänzer, als Musikanten oder aber auch nur als „Zuschauer“. Ein Ausflug in den Grünen Baum nach Erligheim lohnt sich allemal, gibt es doch einige Gründe dafür: gute Hausmannkost und dazu a Viertel, oder die einmalige Atmosphäre des alten Tanzsaals.



18. Gredinger Trachtenmarkt

03./04.08.2011

Als größte Trachten-Fachmesse Deutschlands zog er viele Besucher an, aber auch so manchen Aussteller. Altenburg als Repräsentant der Tracht des Jahres 2011 durfte dabei natürlich nicht fehlen. Insgesamt vier Mal standen die „Altenburger Bauern“ in ihrer Tracht auf der Bühne und so konnte Christian Klau, Sachverständiger und Forscher auf dem Gebiet der heimischen Tracht, die einzelnen Bestandteile und Besonderheiten am lebenden Objekt erläutern. Abgerundet durch einige Beiträge in Mundart des Kreisheimatpflegers Wido Hertsch machten die Residenzstädter eine gute Figur – nicht nur aufgrund des formenden Brettes¹ der Marche² aus der spanischen Hofmode.

Franziska Menzel, Altenburg



¹ Brett: Die Frauen tragen ein Brett vor der Brust zur Formung des Dekolletés

² Marche: Marie

Liebe Blättele-Leser!

Auch im vergangenen Halbjahr war es dem AK-Tracht zwar nicht möglich, eine Sitzung zu organisieren, aber dennoch war der AK nicht untätig.

Trachtenfachmarkt

Beim Trachtenfachmarkt in Bad Dürkheim waren wir mit einem Stand vom Landesverband vertreten. Wir hatten Info-Material von allen AK's dabei und hatten auch sehr viele Fragen von Besuchern zu beantworten. Ein besonderes Dankeschön von hier aus an die Hackbrett-Gruppe, die mir ein wunderschönes Geburtstagsständchen spielte.

Trachtenausstellung Schrozberg

Eine gelungene Sache war auch die kleine Trachtenausstellung zum Gau fest in Schrozberg. Im letzten Bericht habe ich das Wort „Füße“ in den Raum gestellt und dieses Wort spielte in Schrozberg eine große Rolle, denn wir hatten eine Trachtenschuhausstellung dabei, die sehr guten Anklang fand. Ausgestellt waren fünf Trachtenpaare aus unserem Gauverband: Schrozberg, Öhringen, Kiebingen, Egerländer und Miesbach. Danke an alle, die zur Gestaltung der Ausstellung beigetragen haben.

Trachtenausstellung Bühl

Zuletzt war dann die Ausstellung zu den Heimattagen in Bühl, bei der der Südwestgau mit sechs Trachtenpaaren vertreten war. Ich glaube, es war eine der schönsten Ausstellungen, die ich bisher aufgebaut habe. Sie fand sehr großen Zuspruch bei der Bevölkerung und wir alle hörten überwiegend nur Lobesworte. Auch hier noch einmal Dank an alle

Helferlein und vor allen Dingen an meine liebe Rita, die ja immer den Transportesel lenken muss.

Weitere Aktionen

Geplant ist auch eine Trachtenausstellung in Neuburgweier bei Rastatt vom 01. bis zum 18.12.2011, wo etwa zehn bis fünfzehn Trachten ausgestellt werden und evtl. auch wieder Trachtenschuhe. Des Weiteren werden wir wieder auf dem Trachtenmarkt in Bad Dürkheim am 19./20.05.2012 vertreten sein. 2012 ist auch wieder ein Arbeitswochenende mit dem AK-Tracht geplant. Das Datum steht noch nicht fest, aber in Planung ist entweder der 13./14. oder der 27./28.10.2012, merkt euch also diese beiden Termine einmal vor. Auch bei den nächsten Heimattagen Baden-Württemberg stellt der Landesverband wieder eine Trachtenausstellung zusammen, bei der auch der Südwestgau wieder fünf bis sechs Paare ausstellen wird. Ausgestellt werden soll in drei Sparkassen, Hauptausstellung in Donaueschingen, zwei bis drei Trachten jeweils in Bräunlingen und Hüfingen.

So, nun glaube ich, reicht's
Euer badischer Walter

Oktober 2011



Impressionen
Trachtenfachmarkt
Bad Dürkheim



DanzRegional in Öhringen

DanzRegional in Öhringen findet in diesem Jahr wieder im katholischen Gemeindesaal statt und dies am **3. November 2011**. Ab 20.00 Uhr wird wieder nach der fachmännischen Anleitung von Alfred Wittmann und zur Musik von Oskar Sautter und seinen Musikanten getanzt.

Der Eintritt ist wie immer frei.

16.12.2011 19.30 Uhr, Kurhaus Schömburg, Schwarzwaldstraße 22, 75328 Schömburg
17.12.2011 19.00 Uhr, Musikhalle Ludwigsburg Bahnhofstraße 19, 71638 Ludwigsburg

Volksmusik zum Advent

Fernab von Christmas-Kitsch und Bethlehem-Rallye stehen beide Konzerte ganz im Zeichen der traditionellen Weisen aus dem Schwarzwald und aus dem Schwabenland. Mit ursprünglichen, heimatverwurzelten Melodien werden Zeiten wieder lebendig, in denen Advent noch Besinnung und Vorbereitung auf Weihnachten bedeutete.

Es singen und musizieren ausgezeichnete Ensembles, die sich der traditionellen schwäbisch-alemannischen Volksmusik verschrieben haben. Zwischen die musikalischen Beiträge streut Wulf Wager heitere weihnachtliche Texte und Gedichte in schwäbischer Mundart. Dabei führt er die Zuhörer über die Zeiten hinweg bis nach Bethlehem und lässt sie als suchende Hirten ihre eigene, friedvolle Weihnacht finden.



Mitwirkende:

Edelmann Blech
Stäffelesgeiger
Dreixang
Saitencocktail (Sa.)
Schömburger Stubenmusik (Fr.)
Trotzblech-Klarinetten
DanzMäG
Moderation: Wulf Wager

Karten für Freitag:

Eintrittspreis: 11,- €, VVK 9,- €
Touristen- und Kulturamt Schömburg
Tel. 07084/14444

Karten für Samstag:

Eintrittspreis: 14,- €, Vorverkauf
Easy Ticket, Tel. 0711/2555555
www.easyticket.de



Volkstanzwoche

Jugendherberge Freiburg
01.-07. Januar 2012

Die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. lädt ganz herzlich zur nunmehr 52. Volkstanzwoche nach Freiburg im Breisgau ein.

Die Volkstanzwoche soll all die Leute ansprechen, die sich mit dem Volkstanz beschäftigen bzw. beschäftigen wollen und Spaß am gemeinsamen Tanzen haben. Das gilt gleichermaßen für Anfänger, die sich einen Grundstock an Volkstänzen aneignen, sowie Fortgeschrittene und Tanzleiter, die ihr Tanzgut ergänzen und ihr Wissen erweitern wollen. In der Zeit der Tanz- und Arbeitsgruppen wird zeitweise eine Kinderbetreuung für Kinder von 3 bis 12 Jahren durch ausgebildete ErzieherInnen angeboten, so dass auch Familien an dieser Tanzwoche teilnehmen können.

Wir betrachten es als eine kulturelle Notwendigkeit, die Volkstänze zu pflegen und zu integrieren. Für die zum Lehrgang gehörenden Arbeitsgruppen kann man sich jeden Tag kurzfristig entscheiden. Die Themen werden im Bestätigungsschreiben bekannt gegeben. Es wird für jeden etwas dabei sein, ob Volkstanzanfänger oder Tanzleiter.

Die Volkstanzwoche setzt Akzente in verschiedenen Arbeitsgruppen:

- Überlieferte Volkstänze aus verschiedenen Regionen
- Tänze aus angrenzenden Nachbarländern
- Schwäbisch-Alemannische Tänze
- Singen im großen Chor
- Musizieren im großen Orchester
- Werken in Arbeitsgruppen
- Tanztheoretische Arbeitsgruppen
- Tanzpraktische Arbeitsgruppen verschiedenster Couleur

Als „Auslandsreferent“ konnte mit Wolfgang („Wolfi“) Mayer aus Raisting am Ammersee in Bayern ein charismatischer und vielseitig interessierter Tanzleiter, Tanz- und Musikforscher in Theorie und Praxis gewonnen werden. Seit 1972 ist Wolfgang wissenschaftlicher Mitarbeiter der Volksmusikforschung am Institut Volkskunde in München, betreibt eigenständige Feldforschungen in Musik und Tanz und hat diverse Preise und Auszeichnungen erhalten.

Kosten: € 285,- für Mitglieder der AG / € 305,- für Nichtmitglieder / € 180,- für Teilnehmer von 3 bis 27 Jahren

Leitung und Auskunft: Götz Zinser, Neue Str. 10, 75392 Deckenpfronn, Tel: 07056/1855

Technische Leitung und Anmeldung: Hartmut Nadler, Limburgweg 10, 72622 Nürtingen, Tel: 07022/939701

Der Bayernverein Untertürkheim lädt ein:

Theater & Tanz

Theater & Tanz
21. April 2012, 19.00 Uhr

Sängerhalle Untertürkheim
Lindenschulstr. 29, 70327 Stuttgart

Theaterstück:
„Der schwäbische Picasso“

Tanzboden mit den
„G'steckenrieblern“, Niederbayern

Eintritt 12,- €

Infos und Kartenreservierung:
Tel. 0711/843428
oder 0160/8642691
oder per Mail an:
vorstand@bayernverein-
untertuerkheim.de

Mit dem Einakter „Der schwäbische Picasso“ eröffnet unsere Theatergruppe den Abend.

Danach können sich alle auf die „G'steckenriebler“ aus Niederbayern freuen, die nicht zum ersten Mal in Untertürkheim zum Tanz aufspielen. Mit ihrer originalen bodenständigen Musik heizen sie den Tänzern so richtig ein, und auch zum Zuhören ist die Musik aufs Beste geeignet. Jeder kommt also auf seine Kosten.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend und auf Euch!

Werner Huber
Bayernverein „Edelweiß“
Untertürkheim



Volksmusikspektakel 2012
24.-28. Mai 2012, Pfingstwochenende
Regen/Bayerischer Wald

Drumherum in Regen

Nix gnaus woiß mr net – denn noch ist es nicht offiziell, aber aller Voraussicht nach wird es auch 2012 wieder ein „drumherum“ in Regen geben. Wer sich also noch rechtzeitig eine Übernachtungsstätte sichern will, dem sei empfohlen, sich bald darum zu bemühen. Über Pfingsten 2012, also vom 24. bis 28. Mai werden dann wieder Massen an Musikanten, Musikbegeisterten und Tänzern das kleine Städtchen Regen im Bayrischen Wald bevölkern und die Stadt aus ihren Nähten platzen lassen. Traditionelle Musik in allen Variationen von variantenreichen Musikbesetzungen wird aus allen Wirthäusern, Gassen und Parks erklingen, begleitet u.a. von Workshops, Kunsthandwerkermarkt oder Volksmusikmesse. Ein großes Vergnügen für Jung und Alt.



www.drumherum.com



Deutsches Trachtenfest und 9. Thüringer Landestrachtenfest Altenburg / Thüringen 01.-03. Juni 2012



Das Altenburger Land, gelegen im östlichsten Teil Thüringens, an Sachsen und Sachsen-Anhalt grenzend, Heimat der Altenburger Bauern mit ihren großartigen Vierseithöfen und der berühmten Altenburger Tracht, ist vom 1. bis 3. Juni 2012 Gastgeber des Deutschen Trachtenfestes.

In der über 1000-jährigen Residenzstadt Altenburg können Besucher und Trachtenträger dieses besondere Ereignis der Traditions- und Brauchtumpflege in Deutschland erleben.

Der Südwestdeutsche Gauverband wird mit einer Abordnung von ca. 50 aktiven Trachtenträgern am deutschen Trachtenfest teilnehmen.

Verein aktuell: Änderungen im Trachtenjahrbuch

Trachtenverein Kornwestheim

Post bitte an: Vereinsheim Trachtenverein Kornwestheim, Bogenstr. 39, 70806 Kornwestheim

Albrecht Nagel, Gauschriftführer

